



# Mit Strom gegen den Strom

## Kongress für Elektromobilität: Wolpertshausen sieht sich als Vorreiter im Landkreis

„Ein Gefühl als würde man schweben“, erlebten die rund 30 Teilnehmer des Elektromobilitätskongresses in Wolpertshausen. Neben einer Testfahrt im E-Bus referierten Fachleute zum dem Thema.

SIMON KREUZER

**Wolpertshausen.** Gegen neun Uhr morgens gleitet das erste Ungeheuer auf den Parkplatz, geräuschlos wie eine Raubkatze: ein schwarzer Tesla S. Normalerweise ist das 400-PS-Elektro-Monster im Straßenverkehr eine seltene Spezies, heute scheint es ein Rudeltier zu sein: Bis der Kongress um 9.30 Uhr beginnt, fahren noch drei weitere Gefährte vor. „Elektromobilität soll mehr Aufmerksamkeit bekommen, gerade im ländlichen Raum. Unter anderem dafür sind wir hier“, begrüßt Heinz Kastenholz vom Energiezentrum Wolpertshausen die Gäste.

Kastenholz lobt Wolpertshausen als innovative Gemeinde und Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. „Wir haben einen vollelektrischen Transporter angeschafft, zwei E-Bikes sind schon seit rund vier Jahren in Betrieb“, unterstreicht Bürgermeister Jürgen Silberzahn. 2013 nahmen vier Wolpertshausener an einem Förderprogramm für mehr Nachhaltigkeit teil. Darunter auch die „Öko-Projekte Gronbach“: Fotovoltaik ist das Spezialgebiet der Gesellschaft.

### Ab 2016 sollen vier E-Busse durch den Landkreis rollen

In seinem Vortrag erläutert Geschäftsführer und Kreisrat Gottfried Gronbach, wie ideal Elektromobilität und Fotovoltaik zusammenpassen: Als Energiequelle brauchten Solarzellen einen Pufferspeicher. Dazu könne der Wagen dienen.

Nicht nur dabei bietet die E-Alternative Vorteile. Bei zahlreichen Präsentationen und der „elektrisierenden“ Busfahrt wird deutlich: Stromfahrzeuge stinken nicht, schon die Umwelt, sind leise und vor allem günstig im Unterhalt. Manfred Reinhardts E-Motorrad zum Bei-



Die Teilnehmer des Elektromobilitätskongresses vor dem Highlight des Tages, einer Fahrt mit dem Elektrobus. Der effiziente Radnabenantrieb wurde von Ziehl-Abegg, einem Künzelsauer Unternehmen, entwickelt. Foto: Ulrik Anian

spiel: Wo eigentlich der Tank sein sollte, ist ein Handschuhfach, der Energieverbrauch ist kaum der Rede wert. Wieso ist Deutschland dann meilenweit davon entfernt, sein Ziel von einer Million E-Wagen bis 2020 zu erreichen? „Es sind derzeit rund 20000“, erklärt Kastenholz – bestürzte Gesichter bei den Batterie-Jüngern.

„Deutsche Hersteller haben viel in Diesel investiert, die haben wenig Interesse, umzusatteln“, weiß der 16-jährige Leo Ludwig, der mit Mitschülern an einem Projekt zum Thema arbeitet. Eine andere Ursache ist die Angst vor fehlenden Ladesäulen: ein Henne-Ei-Problem. „Jemand muss auf dem Gebiet den ersten Schritt machen“, ist Andreas Allebrod, Inhaber einer Car-Sharing-Firma, überzeugt.

So gut es in der Gemeinde Wolpertshausen mit ihren bisher vier Ladestationen läuft, so mau sieht es noch in der Stadt Hall aus: „Es ist mir ein Rätsel, warum dort nichts vorangeht“, erklärt Gronbach, Da-

mit meint er wohl nicht nur mangelnde Ladepunkte, sondern auch den öffentlichen Nahverkehr: Zwar sollen 2016 vier Elektro-Busse im Landkreis zum Einsatz kommen, zum Beispiel auf der Strecke Hell-Künzelsau. Ein Stadtbus ist für die Kocherstadt jedoch nicht vorgesehen. „E-Busse sind eine tolle Sache“, erklärt Ingrid Kühnel, Geschäftsführerin des Kreisverkehrs, „aber wir müssen sie uns auch leisten können. Es sollte mehr Förder-

gelder geben.“ Kastenholz wirkt relativ optimistisch, tot sei die E-Mobilität nicht. Er wagt eine Prognose: „Auch wenn es in anderen Ländern besser läuft – bis 2050 werden wir die Million spätestens erreicht haben.“ Übrigens: Bis Januar können Elektroautos am Regionalmarkt der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft kostenlos Probe gefahren werden. Wer weiß? Vielleicht gesellen sich beim Kongress im kommenden Jahr noch ein paar Raubkatzen hinzu.

### Zahlen und Fakten zu der umweltfreundlichen Alternative

**Fördergelder** Rund 1,4 Milliarden Euro flossen vom Bund in den letzten fünf Jahren vor allem an namhafte Hersteller. Gottfried Gronbach ist überzeugt: „Erst wenn das Geld an den Privatmann geht, kommt der Durchbruch.“

**Landkreis** Im Kreis Hall sind 117 reine E-Autos angemeldet, viele Gemeinden und Firmen nutzen sie als Dienstfahrzeuge.

**Reichweite** ist ein Kaufhemmnis, vor allem auf dem Land. 300 Kilometer schafft der Verkaufschla-

ger Nissan Leaf. Deshalb werden E-Autos oft als Zweitwagen gefahren.

**Teilnehmer** Dieses Jahr gab es 30 Anmeldungen zum Kongress – 20 weniger als im Vorjahr. Kastenholz hatte mit 80 Teilnehmern gerechnet.